

Calmer Wochenblatt

№ 65.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirke; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 18. März 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Tragert. Bl. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortverf. 1/4 Jährl. Bl. 1.50, im Fernverf. Bl. 1.80. Beistellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Nützliche Bekanntmachungen.

Den Herrn Ortsvorstehern

gehen heute die Lösungsscheine zu, mit dem Auftrag, dieselben nach Ergänzung der Stammlisten — bei dem Jahrgang 1891 namentlich in Bezug auf die Losnummern —, den Militärpflichtigen auszuhandigen.

Calw, 18. März 1911.

R. Oberamt.
Binder.

Bekanntmachung

betr. die Änderung von Fleischbeschaubezirken.

Nachdem in Oberkollwangen ein Fleischbeschauer aufgestellt ist, wird dem Fleischbeschaubezirk Oberkollwangen mit der Bezeichnung OA. Calw Nr. 20 die Gemeinde Breitenberg zugeteilt. Die Stellvertretung liegt dem Fleischbeschaubezirk Neutweiler ob.

Calw, 17. März 1911.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 17. März. Gestern abend gab Opernsänger Fritz Haas aus Karlsruhe einen Konzertabend im badischen Hof. Der Künstler trug den bekannten, äußerst dankbaren und zündenden Liedercyclus „Die schöne Müllerin“, gebichtet von Wilhelm Müller und komponiert von Franz Schubert, vor und führte sich hiemit bei dem hiesigen musikliebenden Publikum in vorteilhafter Weise ein. Herr Haas hat ein ruhiges, sicheres Auftreten, er singt nicht um Effekt zu haschen, sondern mit einer so innigen Hingabe und Versenkung in Wort und Lied, daß er sofort die Herzen

der Zuhörer gewinnt und dieses intime Gefühl in seinem Vortrage angenehm und in hohem Grade zu steigern weiß. „Die schöne Müllerin“ wurde von ihm in einer künstlerischen Vollendung vortragen, die wohl kaum zu überbieten sein dürfte. Der weiche Bariton des Sängers ist ebenso glänzend in der Höhe, wie umfangreich und klangvoll in der Tiefe. Der Vortrag selbst zeichnete sich sowohl durch reine und ruhige Tongebung als auch durch warmen und edlen Gefühlsausdruck aus und es gelang dem Künstler durch eine eigene, stark entwickelte, geistige und seelische Subjektivität in abwechslungsreicher Tonfarbenskala ein lebensvolles Bild des gegebenen Kunstwerkes auszugestalten. Ausgezeichnet im Stimmungsausdruck waren die Stücke „Ungebuld“, „Der Jäger“ und „Eifersucht und Stolz“; ebenso treffend war auch des „Baches Wiegenlied“. Aufs Beste unterstützt und ergänzt wurde der Sänger von Frau Else Haas, die mit vorzüglicher Aussprache und feinem Verständnis, gepaart mit Humor und Ernst, die verbindenden Deklamationen vortrug und von Musikdirektor Theodor Röhmer aus Pforzheim, der mit außerordentlichem Geschmac und feinsten Nuancierung die Klavierbegleitung durchführte. Sämtliche Darbietungen wurden von den zahlreichen Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen.

Birkenfeld OA. Neuenbürg, 17. März. (Im Zeichen des Fortschritts.) Unser Ort, früher ein kleines Dorf, ist im Laufe von 10—20 Jahren infolge der Nähe der badischen Industriestadt Pforzheim zu einer stattlichen Gemeinde von 3 1/2 Tausend Einwohnern angewachsen. Nachdem Pforzheim das zwischen ihm und uns liegende Bröhlingen eingemeindet hat, ist Birkenfeld, trotzdem es württembergisch ist, sozusagen Vorort von Pforzheim geworden.

In den letzten zwei bis drei Jahren ist hier eine ganze Reihe schöner kleinerer und größerer Villen entstanden, viele davon Pforzheimern gehörig. Da jetzt aber Pforzheim die elektrische Straßenbahn nur bis Bröhlingen bauen läßt, fürchten die Birkenfelder, künftig ins Hintertreffen zu kommen. Sie haben deshalb eine von 100 Unterschriften unterstützte Eingabe an die R. Generaldirektion der württembergischen Eisenbahnen gemacht, in der sie um Verbesserung der Zugverbindungen mit Pforzheim über das Mittageßen und abends petitionieren. Es wird namentlich um die Einrichtung einer Motorwagenfahrt Pforzheim-Birkenfeld über Mittag verlangt, sodas die zahlreich in Pforzheim Beschäftigten in Birkenfeld zu Mittag essen können.

Sulz 17. März. (Eine alte Burg.) Bei Grabungen auf der sog. Burghalde förderte Hauptlehrer Wagner zuerst eine kleine Mauer zu Tage, die etwa 5 m lang und 2 m hoch ist. Anschließend an diese Mauer wurden Seitenmauern mit schönen starken sogenannten Bofferquaden und endlich ein Turm, tabellos erhalten, entdeckt. Wann die Burg gestanden haben soll, ist noch nicht festgestellt.

Stuttgart 17. März. (Frachtermäßigung.) Die bereits gemeldete Frachtermäßigung für Saatkartoffeln von preussischen u. s. w. Stationen wird für Sendungen nach Stationen der württembergischen Staatseisenbahnen mit sofortiger Gültigkeit auch auf den Strecken der preussisch-hessischen und oldenburgischen Staatseisenbahnen, der Militärbahn sowie für die Durchgangsstrecken der bayrischen und sächsischen Staatseisenbahnen gewährt.

Stuttgart 17. März. (Vorausfrankierung.) In letzter Zeit wurde mehr-

Irrungen.

46)

Roman von G. B. Appleton.

(Fortsetzung.)

Jawohl, Herr. Offen und ehrlich will ich Ihnen alles erzählen. Es war ein fürchterlich garstiger Tag, als es passierte, und Herr Thornhill kam gar nicht nach Hause, und ich war ein bißchen müde. Etwas nach fünf Uhr kam eine Dame. Diese hier, und er deutete auf Eva Rhodes, die noch immer unbeweglich dasaß — sie kam herein und fragte nach Herrn Thornhill. Er ist den ganzen Tag noch nicht hier gewesen, sagte ich, 's ist auch ein Brief für ihn da. Ein Brief? sagte sie. Darf ich ihn mal sehen? Vielleicht ist's der, den ich gestern abend an ihn geschrieben habe. Kann sein, daß er's ist, sage ich und gebe ihr den Brief. Sie betrachtete ihn sehr eifrig und riß ihn dann auf. Mit einem Male schien sie ganz zu vergessen, daß ich da war. Sie las und las und las, dann heulte sie, riß sich wild an ihrem Haar und lief wie toll im Zimmer herum. Das wollen wir sehen, rief sie wütend, ich habe die Sache satt, vergiffen werd' ich die — die — den Ausdruck, den sie brauchte, will ich nicht nennen; und ich sing an, mich zu wundern, was eigentlich los wäre, als sie mich plötzlich gewahr wurde, wie ich sie mit offenem Munde ansehe. Dann überlegt sie eine Minute, lächelt sehr süß und sagte: Biddles, haben Sie gehört, was ich eben gesagt habe? Jawohl, Madame, antworte ich offen und ehrlich, das hab' ich. Ich mußte es ja hören, Madame. Schön, sagt sie dann, wenn ich Sie gut bezahle, wollen Sie mir dann einen Gefallen tun? Natürlich will ich, Madame, sage ich. Gut, sagt sie, zieht ihr Portemonnaie und hält mir einen Fünf-Pfund-Schein hin. Ich gebe Ihnen diesen und später noch mehr, wenn Sie das tun, was ich von Ihnen wünsche, nämlich den Mand halten. Nun, ich bin ein armer Junge, Herr und hatte nie einen Sovereign in der

Hand gehabt, jetzt wurden mir fünf geboten — da frage ich Sie, was hätte jeder andere junge Bursche geantwortet. Sie wissen, wie die Jungen sind, Herr.

Was Sie für einer sind, weiß ich allerdings, Sie junger Galgenstrich, aber jetzt weiter, sagte Beale.

Also ich nehme das Geld und verspreche es ihr, und dann sagte die Dame — nicht wahr, Madame, fragte der Bursche, zu Eva Rhodes gewendet und seine Worte wiederholend. Sie antwortete jedoch nicht, sondern verharrte in ihrer Bethargie; ihr Gesicht war noch blässer als vorher und hatte einen schmerzlichen Zug.

Nun, sie sagte, um halb sieben würde eine andere Dame kommen, um Herrn Thornhill zu sprechen, und ich sollte ihr sagen, sie würde ihn nebenan in Herrn Dixons Atelier finden.

Auch dazu schwieg Frau Rhodes.

Nachdem ich ihr fest versprochen hatte, fuhr Biddles mit seiner Aussage fort, das zu tun und nichts verraten, sagte sie mir, ich könnte ein bißchen hinausgehen und mich amüfieren, wenn ich Lust hätte, nur um viertel sieben sollte ich unter allen Umständen zurück sein. Ich gehe also vor allen Dingen in einen Ausschank gleich hier um die Ecke herum und lasse den Fünf-Pfund-Schein wechseln, dann kehre ich noch in der Gloucesterstraße in einer Wirtschaft ein und lasse mir etwas Schinken mit Ei und Tee dazu geben, und um viertel sieben bin ich wieder im Atelier, sie aber ist fort. Nun, sag' ich mir, das geht mich nichts an, wo sie ist. Ich setze mich also hin und warte auf die andere, die kommen sollte und wirklich, genau auf die Minute, kommt Frau Doyle herein, die ich von Ansehen ganz gut kannte, und fragt nach Herrn Thornhill. Er ist eben hinüber zu Herrn Dixon, antworte ich. Wollen sie ihn dort auffuchen? Ich glaube, er erwartet Sie, gnädige Frau, sag' ich. Darauf bedankt sie sich bei mir, und ich beobachte sie, wie sie hier hereingeht. Dann

sach die Wahrnehmung gemacht, daß die den Nachnahmelisten und Nachnahmepaketadressen beigefügten Postanweisungen von den Absendern der Nachnahmeforderungen im Voraus frankiert werden. Dies ist wegen der damit verbundenen Unzuträglichkeiten für den Dienstbetrieb nicht zulässig. Die Postanweisungsgebühr ist in allen Fällen von dem eingezogenen Nachnahmebetrag einzubehalten und von der Bestimmungspostanstalt in Freimarken auf der Nachnahmepostanweisung zu verrechnen.

Stuttgart 17. März. (Aus den Kommissionen.) Der Finanzausschuß beschäftigte sich heute mit der Denkschrift betreffend die Erneuerung des Walzwerkes beim Hüttenwerk Wasseralfingen. Nach längerer Debatte nahm der Ausschuß einen Antrag Rembold, der sich für die Weiterführung des Walzwerkes ausspricht, mit 8 Stimmen (Zentrum, Bauernbund, Sozialdemokratie) gegen 5 Stimmen (Volkspartei, Deutsche Partei) bei einer Stimmenthaltung an. Ein Antrag Wieland betr. Einführung kaufmännischer Verwaltung und Buchführung und betr. kaufmännische Zentralverwaltung für alle Hüttenbetriebe und Salinen wurde mit 8 gegen 2 Stimmen (Bauernbund) bei vier Enthaltungen (Zentrum) angenommen.

Stuttgart 17. März. (Das tägliche Ereignis.) Heute mittag 12 Uhr stießen in der Bahnhofstraße ein in voller Fahrt befindlicher Vorortswagen der Straßenbahn, ein mit Wäsche beladenes Fuhrwerk und ein Automobil zusammen. Durch die Wucht des Anpralls wurde das Automobil auf das Trottoir geworfen und leicht beschädigt, während am Straßenbahnwagen die Fensterscheiben zertrümmert wurden. Das Wäschefuhrwerk blieb unbeschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Wen die Schuld an diesem Zusammenstoß trifft, ist noch nicht ermittelt. — Der Gemeinderat hat auf Antrag des Oberbürgermeisters von Gauß beschlossen, die Fahrgeschwindigkeit der Automobile allgemein auf 15 Kilometer festzulegen.

Stuttgart 17. März. (Viehseuche.) Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Oberboihingen, OA. Nürtingen; Heuchlingen, OA. Heidenheim und Wärschenbeuren, OA. Welzheim. Erloschen ist die Seuche in der Stadt Göppingen und in Murrhardt, OA. Badnang.

Heilbronn 17. März. (Die Fleischversorgung.) Die Fleischlieferung an das Zellengefängnis ist auf gestern zur erneuten Abstreichverhandlung ausgeschrieben gewesen. Neben

hiesigen Metzgermeistern waren noch zwei auswärtige, ein Haller und ein Rüdmlüher Meister erschienen. Im Auftrag der hiesigen Fleischereinnung machte deren Vorsitzender ein Abgebot von 5 %, das zwar protokolliert wurde, aber wohl kaum akzeptiert werden dürfte, denn es ist im Laufe der Submittierung den hiesigen Innungsmitgliedern bedeutet worden, daß sie hier eigentlich nichts mehr zu suchen hätten. Dieser Vorgang, wie auch die Form des Bietungserschreibens der Zellengefängnisdirektion bildet den Gegenstand einer Beschwerdeschrift, die die Fleischereinnung an die Stuttgarter Zentralverwaltung (Strafanstaltenkollegium) richten wird und zwar, wie man annehmen darf, mit Unterstützung der Handwerkskammer. Die auswärtigen Meister sollen 10 bzw. 12 Prozent abgeboten haben. Der Zuschlag erfolgt nicht durch die hiesige Direktion, sondern durch das Strafanstaltenkollegium in Stuttgart auf Grund des eingegangenen Protokolls.

Fellbach 17. März. (Der Sauerwurm.) Da der Sauerwurm in den letzten Jahren auch hier verheerend in den Weinbergen auftrat, so werden vom Schultheißenamt an die Schulklassen Merkblätter über die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms verteilt. Das Merkblatt, herausgegeben von der K. württ. Zentralstelle für die Landwirtschaft, berichtet nicht nur über die Entwicklungsformen und Bekämpfung des Rebenschädlings, sondern zeigt auch in einem 19:9 1/2 Centimeter Größe Abbildungen aus der Biologie des genannten Kleinschmetterlings. Es wäre wünschenswert, wenn die Kgl. Zentralstelle für den Schulgebrauch Vergrößerungen des Clisches herstellen lassen würde (ohne Text).

© Tübingen. Die Strafkammer verurteilte den led. Gipsergehilfen Fr. Philipp Proß von Althengstett wegen zwei Vergehen der schweren Körperverletzung zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis. Der Verurteilte hat in einem Falle den Landwirt J. Rühl in Althengstett mittelst eines Prügels zu Boden geschlagen, sodann dem Wagner H. Weiß von Althengstett bei der Hirschwirtschaft aufgelauret und diesen ebenfalls zu Boden gestreckt. Der erste Verletzte hatte mehrere Tage starke Kopfschmerzen, der zweitbenannte war infolge der Wunde mehrere Tage arbeitsunfähig.

Schöpsloch OA. Freudenstadt 17. März. (Leichenfund.) Gestern früh fand der Bahnwart bei seinem Kontrollgang zwischen Dettlingen und Schöpsloch auf dem Bahnkörper die Leiche einer weiblichen Person mit einer klaffenden Stirnwunde. Wie sich herausstellte, ist es eine schon längere Zeit geistesgestörte Frau aus

Neunack, die schon einmal die Absicht gehabt hat, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Oberndorf 17. März. (Jungfrauen und Junggefallen.) Hiesige ledige Männer hatten die Absicht, sich zu einem Junggefallenverein zusammenzuschließen und sich niemals zu verheiraten. Eine diesbezügliche öffentliche Aufforderung zur Gründung eines solchen Vereins mittels Inserats fand nun seitens der Jungfrauen bereits eine Erwiderung auf gleichem Wege dahingehend, daß sich die betreffenden Männer nur deshalb nicht in den Stand der Ehe begeben wollten, weil sie überhaupt keine Weiber bekommen würden. Dementgegen sandten, wie der „Schwarzwälder Bote“ berichtet, einige Jungfrauen folgendes Schreiben durch die Post an die Junggefallen: „Oberndorf, den 11. März. Berte Junggefallen! Wir erlauben uns, einige Zeilen an Euch zu richten. Da wir von gewisser Seite aus erfahren haben, daß Ihr einen Verein gründen wollt, und zwar, mit dem Bestreben, ledig zu bleiben, haben wir eine Bitte an Euch. Bevor Ihr den Verein gründet, überlegt Euch doch die Sache und denkt an uns arme Mädchen; wir können doch nicht alle ledig bleiben und möchten Euch bitten, diesen Verein beiseite zu lassen. Wir werden uns alle Mühe geben, Euch tüchtige Frauen zu geben. Mehrere Jungfrauen!“

Göppingen 17. März. (Blumentag.) Die Göppinger Zeitung schreibt: Der Göppinger Blumentag, der bekanntlich am nächsten Sonntag stattfinden sollte, ist, wie uns während des Druckes mitgeteilt wird, in Anbetracht des unbeständigen und ungünstigen Wetters auf Sonntag den 26. März verschoben worden. — Der „Hohenstaufen“ dagegen schreibt: Der Blumenverkaufstag findet trotz mannigfach verbreiteter gegenteiliger Meinung und trotz verschiedener Wünsche um Verlegung am nächsten Sonntag statt. Da der Beschluß definitiv feststeht, sehen wir von der Veröffentlichung ab.

Altenstadt, OA. Geislingen 17. März. (Anstehende Krankheit.) Ein Kind des hiesigen Schuldieners Frey ist an Diphtherie schwer erkrankt. Das obere Schulhaus mit seinen Duzend Klassen wurde nun bis auf weiteres geschlossen.

Ulm 17. März. (Reichstagswahl.) Wie der „Schwäbische Merkur“ hört, stellt der Bund der Landwirte den Landtagsabgeordneten Graf-Heidenheim als Kandidaten für die Reichstagswahl im 14. Wahlkreis auf. Der Bund geht von der Ansicht aus, daß Graf

wollte ich heim, aber ich war ein bißchen neugierig und dachte, du willst doch mal hineingucken und sehen, was da vorgeht.

Nun, und was sahen Sie? fiel Beale hier ein, der seine Entrüstung nicht länger zurückhalten konnte.

Was ich sah, Herr? und er blickte verstohlen nach Eva Rhodes, die jedoch keinerlei Teilnahme zeigte, — nun, Herr, ich hör' ein fürchterliches Geschimpfe. Sie, und er deutete nach Eva Rhodes, sprach ordinäre Sachen, sie gebrauchte gegen die andere Namen der gemeinsten Art. Dann sehe ich, wie sie auf die andere mit einem Instrument losstürzt, dann sieht die andere — Frau Doyle nämlich — einen Schrei aus, und plötzlich sind die Lichter ausgeblasen, und sie — er deutete wieder auf Eva Rhodes — kommt allein heraus. Dann schlich ich mich rasch hierher, um zu sehen, was aus der anderen geworden wäre, aber ich konnte sie nirgends sehen. Ich dachte nun bei mir, sie wird wahrscheinlich durch die hintere Tür weg sein. Dann sehe ich noch etwas Glänzendes auf dem Boden hier vor'm Ramin und heb's auf.

Wohl ein goldenes Glöckchen? fragte Beale.

Jawohl, Herr; 'n ganz kleines.

Etwas wie das, das die Dame dort am Armbande trägt? fragte der Inspektor, auf Eva Rhodes zeigend.

Aller Augen richteten sich sofort auf den fraglichen Gegenstand. Seine Besitzerin aber blieb ruhig und regungslos.

Jawohl, Herr; gerade so wie das was dort an 'nem Kettchen hängt, Herr.

Das genügt, Bibbles, sagte der Inspektor. Stellen Sie sich dort an den Vorhang. Beale stand wieder auf, ging ein paar Schritte vor und rief: Stiles, kommen Sie her!

Im nächsten Augenblicke stand ein dicker, fettig aussehender Mann mit kleinen Schweinsaugen, wellen Wangen und einer großen, roten herabhängenden Unterlippe vor ihnen.

Das ist, glaube ich, Ihr Erpresser, sagte Beale, zu Thornhill gewendet.

Ich kann mir nicht denken, daß noch ein zweiter James Stiles auf Gottes Erdboden herumkriecht, sagte Thornhill, indem er den Mann an-

sah, als ob er das schwürdigste Wesen vor sich habe, das überhaupt existiert.

Sie werden mir jetzt ein paar Fragen beantworten, Stiles, redete ihn dann der Inspektor an, nachdem er sein Notizbuch herausgenommen hatte, diese Briefe hier sind Ihnen aus Sydney in Neu-Südwales zugegangen?

James Stiles nickte.

Ich werde sie verlesen, fuhr Beale fort. Es sind drei, und sie beziehen sich auf die Verhandlung und die Hinrichtung des Robert Ames wegen Mordes.

Stimmt, sagte Stiles, der jetzt zum ersten Male seine Stimme hören ließ.

Beale ließ die Briefe laut vor, holte dann eine Photographie heraus und sagte:

Das ist wohl der Mann, von dem darin die Rede ist? Stiles bejahte die Frage wieder durch ein Kopfnicken, und Beale reichte darauf das Bild Herrn Thornhill. Ihr Bruder, glaube ich? — Gut — Hier, Herr Doyle, ist das Bild, das ich neulich unter den Briefschaften Ihrer Frau gefunden habe; auch er gab seine Zustimmung.

Eva Rhodes hatte weder beim Eintreten des Verbrechers, noch auch während seiner bisherigen Vernehmung die Augen aufgeschlagen. Nur ein zeitweises Trommeln mit den Füßen verriet, daß sie noch lebte.

Nun, Stiles, fuhr der Inspektor fort, sobald Sie diese Briefe, die Ihnen reiche Beute in Aussicht stellten, erhalten hatten, machten Sie sich gleich an die Arbeit. Sie bekamen beträchtliche Summen Geldes von diesem Herrn hier — von seinem Vater und von Frau Doyle, die in diesem Raume hier ermordet worden ist. Am Tage vor ihrem Tode haben Sie an Frau Doyle geschrieben und weitere zwanzig Pfund verlangt? Und vor zwei Tagen haben Sie von dieser Dame hier zehn Pfund bekommen? fragte Beale den schweigsamen Gefangenen, wollen Sie uns nun gefälligst sagen, weshalb Ihnen diese Dame — er deutete auf Frau Rhodes — Geld gab? Aber nicht lange besinnen!

(Schluß folgt.)

vom Zentrum gleich im ersten Wahlgang unterstügt wird.

Ulm 17. März. (Expresser.) Im benachbarten Städtchen Krumbach forderten zwei junge Burschen die Witwe Einsle durch Brief auf unter eine näher bezeichnete Bank 500 M zu legen, widrigenfalls sie und ihre Tochter den Tod zu befürchten hätten. Die Burschen wurden ermittelt und festgenommen. Es sind zwei 17-jährige Lehrlinge.

Markelsheim 17. März. (Münzfund.) Einen bedeutenden Fund machte vor einigen Tagen Georg Psau von hier in seinem Hause. Beim Auseinanderlegen eines Schrankes fand er 3 Säcken mit insgesamt 141 alten Münzen vor, worunter 96 alte Kronen-, Marien- und sonstige Taler. Auch ein Säckchen Haselnüsse lag dabei. Interessenten können den Fund bestichtigen.

Pforzheim 17. März. (Brandgefahr.) Gestern nachmittags zwei Uhr drohte im hiesigen Großen Kunstgewerbeschulgebäude ein Brand auszubrechen. Das Feuer war durch ein schadhafes Kamin im Flur entstanden. Durch schnelles Eingreifen der Weckerlinie der Feuerwehr wurde die Gefahr bald beseitigt, die um so höher anzuschlagen ist, als sich in dem Gebäude die wertvollen, ja unersetzlichen Bijouterie-vorbilder-Sammlungen befinden.

Mannheim. Der 40 Jahre alte, bei der Rheinischen Kreditbank angestellte Registrator Heide erschoss zwei seiner Kinder, ein Mädchen von 2½, und einen Knaben von 8 Jahren, und dann sich selbst. Die beiden andern Kinder waren zu ihrem Glück nicht zu Hause. Der Grund zu der Tat des Mannes ist wahrscheinlich in der Verzweiflung darüber zu suchen, daß seine Frau wegen Geistesgehrtheit vor kurzer Zeit in eine Nervenheilanstalt gebracht werden mußte.

München 17. März. In der pyrotechnischen Fabrik von Heinrich Burg Nachf. an der Balanstr. Nr. 85 war heute früh ein Arbeiter mit der Mischung von Chemikalien beschäftigt, als diese plötzlich explodierten, wodurch der Mann sofort getötet und die Bretterhütte, in der er sich befand, zerstört wurde. Der Verunglückte heißt Josef Reiser, ist 35 Jahre alt und verheiratet.

Berlin 17. März. Die sozialdemokratische Fraktion brachte gestern im Reichstag folgenden Antrag ein: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, er möge im Hinblick darauf, daß die französische Deputiertenkammer und das englische Unterhaus die Bereitwilligkeit zu Rüstungsbeschränkungen ausgesprochen haben, sofort Schritte tun, um eine internationale Verständigung über die allgemeine Einschränkung der Rüstungen in Verbindung mit der Abschaffung des Seebeuterechts herbeizuführen.

Berlin 17. März. Zu dem Unfall des „P 6“, des Reklameluftschiffs, beim Verlassen der Halle Johannistal, meldet der „Vol.-Anz.“ noch: Da sich gegen Abend der heftige Wind gelegt hatte, entschloß sich der Führer, Oberleutnant Stelling, vor dem gewohnten Nacht-ausflug über Berlin noch eine kurze Passagierfahrt zu unternehmen. Als das Luftschiff aus der Halle herausgezogen worden war und Führer und Passagiere in der Gondel Platz genommen hatten, setzte plötzlich die starke Bö ein. Die von der Tagesarbeit ermüdeten Bedienungsmannschaften vermochten nicht mehr Herr der Tauen zu werden und das Luftschiff wurde mit großer Wucht gegen den Dachstuhl der Halle geworfen. Der Führer sah, daß bei dem Anprall die Hülle am Kopf gerissen war und, um das Schiff und die Insassen zu retten, zog er die Reifleine, so daß das Gas in wenigen Augenblicken ausströmte. „P 6“ ist bekanntlich Eigentum der Luftfahrzeuggesellschaft und an die Luftverkehrs-gesellschaft vermietet. Es hat von allen Luftschiffen bisher seine Fällung am längsten gehalten, nämlich volle 4 Monate.

Kopenhagen 16. März. Bei den Schießübungen, die gegenwärtig die deutsche Hochsee-Flotte in der Nordsee bei Slagen nach einer im Meere verankerten Boje abhält,

wurde das in der Nähe der Boje liegende Torpedoboot „D. 22“ von einem Geschöß getroffen. Dem Boot wurde das Steuer vollständig abgerissen. Es wurde nach Friedrichshaven geschleppt, von wo es heute nach Kiel zur Reparatur weiter befördert wird. Verletzt wurde niemand.

London 17. März. (Ein amerik. Ultimatum an Mexiko.) Newyorker Blätter erfahren aus Washington, daß die amerikanische Regierung dem Präsidenten Diaz eine Frist von drei Monaten gegeben habe, innerhalb welcher die Revolution unterdrückt sein müsse, widrigenfalls amerikanische Truppen die Grenze überschreiten würden.

Bermischtes.

Der größte Webstuhl. Kürzlich wurde, so berichten die „Technischen Monatshefte“ (Stuttgart, Franck'sche Verlagshandlung) in einer sächsischen Weberei ein Webstuhl aufgestellt, der wohl alle Webstühle der Erde an Größe übertrifft. Er hat eine Gesamtlänge von 23 Meter, und auf ihm können Stücke bis 18 Meter Breite gewebt werden. Diese gewaltige Arbeitsbreite ist notwendig, um die in den Papierfabriken auf Papiermaschinen verwendeten endlosen Filzstreifen herstellen zu können. Solche Rundfilze können auf diesem Stuhl bis zu 70 Meter Umfang ohne Naht gewebt werden. Das Weber-schiffchen legt den Weg von 18 Meter in jeder Minute fünfzehnmal hin und her zurück. Die Höhe der Maschine mißt 3 Meter, die Tiefe viereinhalb Meter. Das Gesamtgewicht beträgt 35 000 Kilogramm.

Die neue Orgel.

Unsere vergrößerte, und auf den neuesten Stand der Technik ausgebaute Orgel (aus der rühmlichst bekannten Werkstätte von Friedrich Weigle in Scherdingen), welche am kommenden Sonntag zum erstenmal im Gottesdienst ertönen und im Abendkonzert des Kirchengesangsvereins vom Orgelrevidenten Herrn Seminaroberlehrer Schäffer aus Nagold den Zuhörern vorgeführt werden soll, ist in ihrer Art ein Kunstwerk dem im Schwarzwald wohl kein anderes zur Seite gestellt werden kann. (In Rottweil, Spaichingen u. a. D. stehen ähnliche, aber kleinere Werke.)

Vor 25 Jahren wurde vom Vater des jetzigen Erbauers Weigle, in die neueste Kirche das Werk mit 2 Manualen und 31 klingenden Registern geliefert, gerade wenige Jahre vor einer neuen, den ganzen Orgelbau gründlich umwälzenden Erfindung der sog. „Röhrenpneumatik“. Die Pfeifen werden jetzt durch Druckluft, welche durch Bleirohren geführt wird zum ertönen gebracht, und nicht mehr durch die mehrere Jahrhunderte gebräuchliche Mechanik. Diese Erfindung hat sich in den letzten Jahren so vervollkommnet, daß sie allen Ansprüchen gerecht wird, welche man an ein Werk stellen kann, das tadellos funktionieren soll. — In den letzten Monaten wurde der große Umbau der Orgel vorgenommen. Da er nur die inneren Teile betraf, das Orgelgehäuse nicht berührte, ist außer der zugeführten elektrischen Stromleitung und dem etwas erhöhten Spieltisch von außen nichts besonderes ersichtlich. Desto durchgreifendere Veränderung erfuhr das Innere. Der Umbau besteht wesentlich aus 4 Teilen:

1. der nötige Winddruck wird hergestellt durch einen innerhalb der Orgel aufgestellten Elektroventilator, im Anschluß an das Elektrizitätswerk. Der Motor und Ventilator, welche sich überdies in einem Isolierkasten befinden, arbeiten so still, daß man neben der Orgel stehend nichts von ihnen hört.

2. Die alte Holz- und Ledermechanik, die sog. „Traktur“ mit ihren mehr als 800 Winkeln, welche bei sorgfältigster Ausführung doch unter Bitterungseinfluß zu leiden und das sog. „heulen“ der Orgel zur Folge hatte, ist beseitigt und durch Röhrenpneumatik ersetzt, welche gänzlich ohne Ecken und Winkel viel präziser und völlig geräuschlos funktioniert und die Töne blühschnell zum Erklängen bringt.

3. Es wurden 9 neue Stimmen-Register eingefügt, so daß die Orgel nun 40 klingende besitzt. Diese neuen Register stehen in einem

Kasten mit Jalousieen (Echofernwerk). Ein Tritt am Spieltisch öffnet oder schließt die Jalousieen, wodurch Anschwellung vom feinsten Pianissimo zum stärksten Forte — und umgekehrt Abkühlung des Tons von prächtiger Wirkung erzielt wird. Unter den neuen Registern befindet sich eine Seraphonflöte (neue Erfindung Weigle's) deren Ton durch besondere Stellung doppelter Labien auf die dreifache Stärke gebracht ist; ferner eine Labialoboe, welche einer Konzertoboe täuschend ähnlich klingt; eine reizend intonierte Voix céleste sowie eine französische Trompete von großem Glanz.

Die innere Einrichtung des Spieltisch- oder Orgeltisches ist völlig neu. Statt der bisherigen 2 Manuale sind es nun deren 3. Neben 96 Zügen (je 40 für Handregister und sog. Freie Kombination und 16 Koppelungen der Manuale untereinander und mit dem Pedal), befinden sich noch 36 „Druckknöpfe“, durch welche mit geringem Fingerdruck während des Spiels irgend beliebige Tonveränderung bewirkt werden kann. Neben dem Schwelltritt zum Schwerk des 3. Manual, ist ein Generalschweller angebracht, durch welchen in 16 Stärkegraden das ganze Werk vom zartesten kaum hingehauchten Pianissimo der Aeoline bis zum Tutti sämtlicher 40 Register zum ertönen gebracht werden kann. Der jeweilige Stärkegrad wird auf einer Tafel angezeigt. In den Sub- und Superoktavkoppeln erklingt der angeschlagene Ton zugleich 1 Oktave tiefer bzw. höher. Ohne auf weitere Einzelheiten einzugehen wie z. B. Ein- und Ausschaltung der Handregister oder der Freien Kombination, der Ausschaltung der Zungenregister, welche sich durch Witterungseinflüsse verstimmen u. s. w. sei auf die schöne Erfindung der Bass- und Melodiekoppeln hingewiesen, wonach der tiefste Ton eines auf dem 1. Manual angeschlagenen Akkords auch in gegengenen Pedalstimmen erklingt, sowie die Melodie in irgend gewünschten Registern der beiden oberen Manuale, so daß auf dem ersten Manual Trio's zum Vortrag kommen können mit verstärktem Bass und hervorgehobener Melodie.

4. Ein Organist wurde eingebaut, durch welches die schweren Orgelsachen der großen Orgelkomponisten, welche nur von Künstlern nach mühevoller Einübung gespielt werden, fehlerlos und in einer Weise zum Vortrag gelangen, welche die größte Bewunderung der Zuhörer hervorruft.

Sämtliche Pfeifen, welche aus der ersten Orgel verbleiben, wurden gereinigt und neu intoniert. Herr Weigle hat unseren Wünschen in vollem Maß entsprochen und die einzelnen Register so abgetönt, daß sie zu Solovorträgen geeignet, doch im Zusammenklang durch hohen Glanz majestätisch wirken.

Da man seit einigen Jahren in allen Stadtgemeinden einen frischeren, lebendigeren Gemeindegesang zu erreichen bestrebt ist, hoffen wir, daß auch bei uns, durch die kräftig eingreifende Orgel, der einschläfernde Gesang verschwinden und ein lebhafterer zustande kommt. Wie sehr er durch Verlangsamung lähmend wirkt, hatten wir in den letzten Wochen zu bemerken leider reichliche Gelegenheit. Möge die Gemeinde, die sich im Gotteshaus versammelt jederzeit durch diese schöne Orgel (nach Anforderung von Psalm 150) sowohl zu Gebet und Andacht wie zum höchsten Festesjubel gestimmt werden.

F. G.

Standesamt Calw.

Geborene.

10. März. Rudolf Ferdinand, S. d. Ferdinand Weithaler, Gastwirt hier.
14. „ Oreste, L. d. Friedrich Baumler, Regierungsbaumeisters hier.
Geborene.
11. März. Luise Wilhelmine Widmayer, geb. Mater, Kupferschmiedswitwe hier, 62 Jahre alt.
13. „ Karl Friedrich Schwarzmaier, gewesener Bäckermeister hier, 67 Jahre 8 Monate alt.
15. „ Georg Adam Walz, Maschinenstricker hier, 54 Jahre 5 Monate alt.
15. „ Rosine Barbara Reinschler, Schulheilerin von Langenbrand, 45 Jahre 2 Monate alt.

Calw.
Beigholz- und Reisig-Verkauf

am Montag, den 20. März, vorm. 1/10 Uhr, in der Restauration von A. Ziegler hier aus Stadtwald V 2 und 8 Wimbergerhof und Schaffot:

Beigholz Nr. 196-218: Am. 2 eichene Scheiter, 5 Prügel, 35 Nadelholz;
aus Meinersberg Abt. Hühneräder, aus Wimbergerhof u. Schaffot: 2240 gebundene Nadelholzwecken und 8 Flächenlose Schlagraum.
Gemeinderat.



Liebersberg.
Beigholz- und Stangenverkauf.

Am Montag, den 20. ds. Mts., von morgens 8 1/2 Uhr ab, verkauft die hiesige Gemeinde:

90 Am. lachene Scheiter,
90 Am. Nadelholz,
Zusammenkunft bei der Brücke unterhalb der Lehmann'schen Sägmühle im Teinachtal.

Von nachmittags 2 Uhr ab:
300 Stück Stangen 5-7 m lang,
150 " " 7-9 " "
100 " " 9-11 " "
200 " " 11-14 " "
sämtlich Kottannen.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Den 15. März 1911.



Gemeinderat.

Ostelsheim, Ob. Calw.
Nadelstammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im öffentl. Aufstreich auf dem Rathaus am Montag, den 20. März ds. Js., nachmittags 1 Uhr, aus den Gemeindefeldungen Säglesgrund, Säglesweg, Tannenplatte und Mühlweg:

Langholz: 839 Tannen, 179 Fichten und 60 Stück Forchen mit
5,35 Fm. I. Klasse,
63,67 " II. "
133,12 " III. "
99,13 " IV. "
67,29 " V. "
10,55 " VI. "
Sägholz: 18,45 Fm. I. Klasse,
15,79 " II. "
1,15 " III. "



Das Holz ist gereppt, ohne Rinde gemessen und in 21 Lose eingeteilt. Dem Verkauf werden die staatl. Revierpreise des Forstverbands Calw von 1911 zu Grunde gelegt.

Auszüge wollen bei Herrn Waldmeister Sautter rechtzeitig bestellt werden.

Den 11. März 1911.

Gemeinderat.

Münchingen.
Langholzverkauf.

Am Mittwoch den 22. März 1911 nachm. 1 Uhr kommen im Gasthaus zum „Däsen“ hier aus Gemeindefeldungen Unterer und Oberer Brand und Halbe

1277 Säg- und Baustämme (hauptsächlich Fichten) worunter 141 Stück Langholz VI. Kl. zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Borgfrist bis 1. Oktober, bei Barzahlung 3% Rabatt. Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.
Den 11. März 1911.

Schultheißenamt.

Wildberg.
Eichen-Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 27. März ds. Js., kommen aus den Stadtwaldungen Langhalbe, Gemeindefeldungen und Kengel zum Verkauf:

166 Stück Eichen von 0,10-1,66 Fm. zuj. 57,58 Fm., 10 Stück Birken von 0,09-0,18 Fm. zuj. 1,22 Fm., 3 Stück Linden von 0,14-0,21 Fm. zuj. 0,51 Fm., 1 Buche mit 0,46 Fm.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr beim Bahnhof. Auszüge können bestellt werden bei Waldmeister Gerlach.

Stadtschultheißenamt.
Rutshier.

Eine schöne
Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten Mühlweg 240.

Agenten- Reisende

für unsere weltberühmten Fabrikate bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grüßner & Co., Neurode
Holzrouleaux- und Jalousienfabrik.
Ges. gesch. Gardinenspanner.

A. Forstamt Calmbach.
**Nadelholz-
stammholz-Verkauf**

im schriftlichen Aufstreich

aus Eiberg, Hengstberg, Heimenhardt und Rälbling: Langholz: 2160 Tannen, 239 Fichten, 623 Forchen (vorneiegend Stochholz) mit Fm.: 965 I., 743 II., 666 III., 310 IV., 254 V., 54 VI. Kl. Abschnitte: 117 I., 49 II., 19 III. Kl.

Die bedingungslosen, auf ganze und Zehntelprozente des Taxpreises des betreffenden Loses zu stellenden Gebote sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebote auf Stammholz“ bis spätestens Freitag, den 31. März 1911, vorm. 10 1/2 Uhr, beim Forstamt einzureichen, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt. Losverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Forstamt Liebenzell.
Für Gärtner.

Am Mittwoch, den 22. März, werden aus dem Staatswald Kaiserstein ca. 140 Stück 1-3 Meter hohe Douglasstannen verkauft. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr am Kaffeehof.

Forstamt Liebenzell.
Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 22. März, nachmittags 3 Uhr, im „Hirsch“ in Unterhau, stett, aus Staatswald Forchenhan, Birkhau, Bahlwald, Lingshalbe, Wolfacker, Layle, Kaiserstein, Badwald, Dachsbau:
Am.: 4 Nadelholz-Scheiter, 30 desgl. Prügel, 1 eich., 52 Nadelholz Andruck.

Javelstein.
Einen kräftigen wohl. rjogenen
Jungen
nimmt in die Lehre
Chr. Gadenheimer,
Rüfermeister.

Oberhaugstett.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zur Verstärkung der Fundamente am Altkirchthurm in Oberhaugstett sowie zu sonstigen kleineren Verbesserungen an demselben, sind die Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Gipser- und Anstreicharbeiten im Gesamtbetrag von 1500 M. im Submissionsweg zu vergeben. Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Oberhaugstett zur Einsicht aufgelegt, und sind diesbezügliche in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgebrachte Offerte, bis Samstag, den 1. April, mittags 12 Uhr, ebenfalls einzureichen. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.
Calw, den 17. März 1911.

J A:
Oberamtsbanmeister Kohler.

Oberes Bad-Hôtel, Liebenzell.

Mit Eröffnung der Wirtschaft halte nächsten Sonntag, den 19. ds. Mts.,

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet



Wilh. Deker.

Konfirmandenhüte



größte Auswahl, gute Qualitäten empfiehlt

W. Schäberle, Hutmacher.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

c. o. m. b. o.

Wie mit unserem derzeitigen Vereinskassieranten Herrn **Carl Stotz**, Schuhwarengeschäft, Badstraße, hier, haben wir mit

Herrn **Fritz Schuler**, Schuhwarengeschäft, Bahnhofstr., hier, einen Lieferantenvertrag abgeschlossen.

Diese beiden Vereinskassieranten verabsorgen bei Barzahlung auf Ladeware und Reparatur unsere Metallgegenstände. Wir ersuchen unsere Mitglieder im eigenen, wie im Vereinsinteresse ihren Bedarf bei diesen beiden Lieferanten zu decken und dieselben in ihrem Unternehmen kräftig zu unterstützen.

Bureau für Architektur und Bauausführung

von **Bau-Werkmeister Geist**,

Bad Liebenzell,

Wilhelmstrasse 133.

Telefon Nr. 36.



Elektromotorenöl

feinste Marke A, per Liter 80 Pfg., empfiehlt

Friedr. Herzog
v. Köhle.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen. Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken 1.4 pro Schachtel kosten.

Alle Neuheiten in Damenkonfektion

sind in grosser Auswahl eingetroffen; ebenso die ausserordentlich reichhaltige Musterkarte von

Damenkleiderstoffen für Frühjahr u. Sommer 1911.

Um gütigen Besuch bittend, empfiehlt sich

hochachtungsvoll

Julie Schimpf,

Marktplatz.

Rabattmarken.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an!

Schont und erhält die Wäsche!

Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld! Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Täglich Verdienst zu Hause

und eine garantiert sichere Existenz bietet Ihnen eine wirklich reelle Patentstrickmaschine, zumal dann ohne alle Zweifel, wenn Sie nach meinen Anleitungen i. m. Prospekt arbeiten. Es wird auch Heimarbeit geliefert. Prospekt, Preisliste und genaue Aufklärung gratis. Allerbeste Gelegenheit für Frauen und Mädchen, auch Invaliden, zur Selbständigmachung.

E. Gutermann, Ertingen,
Strickereiunternehmung.

Lade die verehrten Damen von Calw und Umgebung zur Besichtigung meiner gut sortierten

Modellhut-Ausstellung

höflichst ein.

Marie Steimer,
Lederstraße 184.

Ziehung garantiert 22. März 1911.

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunst d. Kirchenbaues i. Hellerhof u. a. Gaildorf.
Zur Auszahlung kommen 1582 Geldgewinne mit

40000

Mark bar ohne Abzug. Hauptgewinne Mark:

15000

6000 2000

etc. Lose à 1 Mk., Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt das Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart Marktstr. 6.

Hilf bei
Wilhelm Witz, Preisur:
Theod. Reinhardt, Preisur:
With. Mischele, Preisur:

Forstpflanzen

Obst- und Alleebäume, Forstjamen liefert am billigsten

Jakob Schlegel, Forstbaumschulen,
Laufen a. G. (Bürrthg.)
Telefon Nr. 1.

Preisliste gratis und franko.

Kontrollfirma des deutschen

Fichtenpflanzen und alle anderen Baldbypflanzen u. Samen liefert in guter Qualität zu billigen Preisen

Ch. Geigle,

Magold (Schwarzw.) Begr. 1817.

Man verlange Preisliste.

Forstwirtschaftsrates!



Für 10 Pfg. eine neue Bluse,
für 75 Pfg. ein neues Kleid durch Farben mit Grounschen Kouschalyerben!!!!
Zu haben in Drogerien und Apotheken

2 gebrauchte **Saugholzwagen** suche zu kaufen

Güterbeförderer Bauer.



Größte Haltbarkeit des Leders! Gibt schönsten Hochglanz, färbt in der Wärme nicht ab! Verlangen Sie deshalb stets

KAVALIER

Ein tüchtiges

Mädchen,

das gut kochen kann, wird auf 1. April oder 1. Mai bei hohem Lohn in ff. Familie gesucht. Nähere Auskunft im Compt. ds. Bl.



Verkaufsstellen: Calw: Gg. Pfeifer, Gechingen: With. Vöhringer.



Marktkonzeptionsgesuch.

Die Stadtgemeinde Calw, welche bisher berechtigt war, je am zweiten Mittwoch der Monate Januar, April, Juni, August und November einen Viehmarkt abzuhalten, sucht darum nach, diese Märkte dauernd abhalten zu dürfen. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs innerhalb 8 Tagen beim Oberamt Calw anzubringen.
Calw, den 16. März 1911.

Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Galw. Sämtliche Steuern für 1910/11

sind verfallen, die Rückstände wollen deshalb alsbald bereinigt werden. Ebenso sind die auf Martini 1910 fällig gewordenen und noch ausstehenden Pachtgelder bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung sofort zu bezahlen.
Den 18. März 1911.

Stadtpflege.
Dreher.

Galw. Akkordsverhandlungen. — Amoniak- und Düngerverkauf.

Am Mittwoch, den 22. März 1911, vormittags von 8 Uhr ab wird auf dem hiesigen Rathaus in folgender Reihenfolge:
1. die Lieferung von Kalksteinen für die in städt. Unterhaltung stehenden Straßen und Wege für 1911/12,
2. die Lieferung des Holzes für die städt. Gebäude und Schulen und des städt. Borrathholzes
im Abstreich vergeben und
3. das im städt. Gaswerk in der Zeit vom 1. April 1911/12 anfallende, als Düngemittel verwendbare Amoniakwasser und
4. der in den städt. Düngstätten beim alten und neuen Schlachthaus sich ergebende Düng
im Aufstreich verkauft, wozu eingeladen wird.
Den 18. März 1911.

Stadtpflege.
Dreher.

Fortschrittliche Volkspartei Calw.

Montag, den 20. ds., abends 8 Uhr,
Monatsversammlung

bei Frau Kentschler, untere Brücke.

Tagesordnung: Städt. Angelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Modellhüte,
sowie die
Neuheiten in Putz,
zeigt ergebenst an
Kätschen Salber,
beim Köpfe.

Den Eingang der Frühjahr- und Sommer-Neuheiten in Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten

beehre ich mich anzuzeigen mit der Bitte um gefällige Besichtigung meiner

Modellhüte.

Calw. **Nane Schaible.**

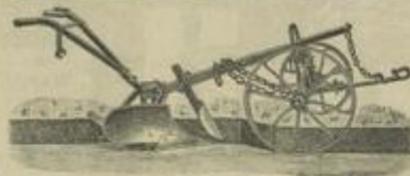
Konfirmandenhüte in jeder Preislage.

R. Forstamt Hirsau. Laubstammholz-, Schichtderbholz- und Reifig-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. März, vorm. 9 Uhr im Gasthof der Bw. Mohr in Hirsau aus Staatswald Ottenbrunnerberg Abt. Erlenbusch, Pflanzschule, Reuhof, Steigwand, Laub, Altburgerberg Abt. Lange Wand, Spindelshof, Bügenhardt, Grusmühlertlinge, Bruberberg, Alte Steige, Bord. Kuischenwald und Blasklinge:
Stammholz Fm.: Eichen: 3 II, 2 III, 2 IV, 1 V. KL. Buchen: 2 II, 5 III, 6 IV, 1 V. KL.
Schichtderbholz Km.: Eichen: 14 Anbruch. Buchen: 17 Scheiter, 95 Brgl., 29 Klobh., 63 Anbruch Nadelholz: 14 Brel., 124 Anbruch, ferner 66 Lose Reifig und zwar Flächenlose geschägt zu 3300 Nadelholz- und 1650 gemischte Wellen und auf Haufen geschägt zu 80 eich., 265 buch. und 3320 Nadelholzwellen und 365 Wellen Schlagraum.

Zimmerige freundliche Wohnung

mit Gas und Wasser nebst reichlichem Zubehör ist bis 1. Juli an geordnete Familie zu vermieten.
Näheres Lederstraße 102



Zum sofortigen Eintritt wird ein im Schreiben und Rechnen gewandtes Bureaufräulein

gesucht.
Hirsau, den 18. März 1911.
Kgl. Kameralamt.
Finanzrat Böller.

Ein gutgef. christl. Mädchen,

w. der gut bürgerl. Küche und allen Hausarbeiten vorz. kann, w. b. per 1. April b. gut Lohn u. Behandl. i. best. Haush. gesucht

Frau M. Burkhardt,
Pforzheim, Luisenpl. I.

Gratis lohnende Kataloge über Kinder-Wagen, Kinder-Stühle und einschlag. Art. i. Fabrikat. Konkurrenzlose Umsatzpreise.
G. Mayer,
Kgl. Hofl., Stuttgart.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Ulmer fertige Pflüge, Ulmer Pflugkörper, sämtliche Ersatzteile hierzu halte zu Fabrikpreisen bestens empfohlen
Carl Herzog, Eisenhandlung.

Liebenzell.
Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager
feuerfestes Kochgeschirr
sowie alle Gattungen irdenes Geschirr in allen Fassonen.
Karl Forstbauer, Hafnermeister.

Josef Feigenheimer
Telefon 2094 Stuttgart Friedrichstr. 52
Modernes Schuhhaus
für alle Erzeugnisse der Schuh-Industrie
:: Reiche Auswahl in allen Neuheiten ::
Kein Einheitspreis
Jeder Schuh wird nach seinem realen Werte verkauft
Herz-Stiefel :: Dr. Diehl-Stiefel :: Ringia-Stiefel
Auswahlsendungen gehen franko.

Unterhaltenen
Kinderwagen
hat zu verkaufen
Frau Rothfuß, Hirsau.

Patentanwälte
K. Bosch & J. Ohmstede
Stuttgart Tübingerstr. 10 & Friedrichsbau

Stammheim.
Eine Schaffkuh
mit dem zweiten Kalb
steht dem Verkauf aus
Chr. Ritter.

Alzenberg.
Phosphorsaures Kraftmehl
und Futterkalk, Marke B, aus der chem. Fabrik G. E. d. a. m., Karlsruhe, empfiehlt
Johs. Nothacker.



Am Sonntag, den 19. ds. Mts., findet in der Linde
musikalische Unterhaltung
 statt, ausgeführt von den bekannten Italienern, wozu
 freundlichst einladet
Kuno Müller.

Empfehle mich in
Einrahmen
 von Bildern, Blumen, Brautkränzen u. s. w., große Auswahl
 in Bilderleisten, sowie Lager in

Spiegeln,
 Photographie-Rahmen und -Ständern, Ansichten von Calw,
 Tafelglas, Glasziegel, Fensterklitt u. s. w.
Wilh. Schwämmle,
 Glaserei und Einrahmungsgeschäft
 beim Gasthof z. Röhle.

Zum 8. April 1911
 Silberne Hochzeit des Königspaares.
Fahnen von rein wollenem Schiffsflaggen-
 tuch, einfach schwarz-rot oder mit
 Wappen etc.
 Wappenschilder — Trophäen — Feuerwerk.
 Katalog gratis.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn am Rhein.

Wildberg.
 Von einer dieser Tage eingetroffenen Schiffsladung prima
La Plata Mais
 habe ich noch einige hundert Sack abzugeben. Litt. Darlehensklassen-
 vereine und Vorkereigenossenschaften erhalten Vorzugsspreise.
Johs. Welk, untere Mühle.

Kunstoffärberei und chemische Waschanstalt
 von **W. Wachter**
 Telephon 2956 * Stuttgart * Torstraße 21
 Annahme bei: Fr. Profz, Wildberg,
 empfiehlt sich bei kommander Saison im Färben und Reinigen von
 Herren- und Damengarderoben, in seidenen u. wollenen
 Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portièren, Spitzen,
 Federn, Pelzwerk etc., Tüll- und Spitzenvorhänge werden
 gewaschen und mittels Spannrahmen wieder wie neu hergestellt.
 Possendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt
 und in solider Verpackung zurückgesandt.

Wegen baldigem Wegzuge sind meine
 Ladenpreise um 20—25 Proz. herabgesetzt.
Wilhelm Schimmel,
 Teinach. Flascherei.
 Ein fast noch neuer Kinderwagen, sowie eine Bodleiter sind billig
 zu verkaufen bei Obigem.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE
 sichert bei Mast und Aufzucht guten Er-
 folg! Man verlange aber ausdrücklich M.
 Brockmann's Zwerg-Marke und lasse sich
 nichts anderes als ebenjogut ansprechen.
 Galt nur wo unser Zwergschild anhängt!
 Allein. Fabrikant M. Brockmann,
 Chem. Fabr. m. b. H.,
 Leipzig-Gutrigsch. 67h.
Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen
 In Calw bei R. Hauber, Seifensieder; G. Jung; in Simmozheim bei
 Ludwig Linkenheil jr., Gemisch-Warengeschäft; Jakob Water, Flaschner.

**Marmeladen
 Breißelbeeren
 Essiggurken
 Ochsenmaulsalat
 Bismarckheringe
 Bratheringe**
 empfiehlt in nur besten Qualitäten
F. Lamparter
 am Markt.

Ich richte jede Woche eine
 Sendung zu reinigender und
 färbender Artikel an die von
 mir vertretene hervorragend
 leistungsfähige
**Kunstoffärberei
 und chem. Wäscherei**
 und bitte um Aufträge.
 Neueste hochmoderne Farben.
Emilie Herion, Calw.

Eine kleinere
Wohnung
 ist auf 1. Juli zu vermieten Bad-
 straße 374.
 Gesucht pr. 1. April in beff. Haush.
 ein jüngeres fleißiges

Mädchen,
 welches sich allen häusl. Arb. willig
 unterzieht. Hoher Lohn, gute Behand-
 lung zugesichert
 Näheres: Frau M. Burkhardt,
 Pforzheim, Luisenpl. 1.

Eine gut erhaltene eiserne
Wendeltreppe,
 sowie einen bereits neuen
Waschfesselherd
 hat billig zu verkaufen; wer, sagt die
 Reb. ds. Bl.

Lamparter's
 blaue Arbeitsanzüge
 in Halbleinen u. Pilot-Qualität,
 blaue Schürzen,
fertige Hojen
 in
 englisch Leder und Rammgarn
 empfiehlt bestens
K. Otto Vinçon, Calw,
 Lederstraße 122.

Wagnerlehrling
 gesucht.
 Einen kräftigen Jungen, der Lust
 hat, die Wagnerlei zu erlernen, nimmt
 in die Lehre
Georg Ursig, Wagnermeister,
 Bad Teinach.

30—32% phosphorsaures Kraftmehl für Schweine, Rind-
 vieh und Pferde;
Futterfalk „Marke B“
 unentbehrlich für Zucht und Mast!
H. Eidam, chem. Fabrik, Karlsruhe i. B.
 Verkaufsstelle in Teinach: Johannes Walz, Glaspermeister.

Kartoffeln.
 Die Kartoffeln werden am Montag
 von 9 Uhr ab auf dem Bahnhof
 ausgeladen.
 Beizer, Badgasse.

Fahrrad-Versteigerung.
 Wegen Entbehrlichkeit verkauft Unter-
 zeichneter am Mittwoch, den 22. März,
 nachmittags von 1/2 2 Uhr an, im
 Hause des verst. Herrn Major v. Lett,
 Stuttgarterstraße Nr. 425, gegen Bar-
 zahlung folgendes:

Schreinwerk: 3 Kleiderkästen,
 1 Chaiselongue, 1 rotbrauner
 Sofa mit 4 Fantenils, 2 gepol-
 sterte und 6 geflochtene Sessel,
 verschied. kleine und größere
 Tische, Nachttische, 1 Waschtisch,
 1 Kommode, 3 Kücheltischen,
 Bücherständer, Spiegel und Bil-
 der, Koffer, farb. Vorhänge mit
 Galerien, Gartenmöbel, 1 Partie
 Bücher, Zeitschriften, sowie allg.
 Hausrat. Auch sind daselbst eine
 Anzahl Kübelpflanzen (Kirsch-
 lorbeer) zu verkaufen.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Stadtbüchlerer Kolb.

Gönicke
 Kein
 anderes Fahrrad
 der Welt hat die
 Riesenleistung aufzuweisen
101 km 623 m
 in 1 Stunde.
 Bestes Fahrrad
 für Sport und
 Geschäftsreise.

 leicht stark schnell

Vertreter: **Friedr. Belz,**
 Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte
 Calw, Bischofstraße.

**Breisgauer
 Mostansatz**
 ein reiner Fruchtast in
 Extraktform, geschlich er-
 laubt und geschützt

 ist das Beste zur Berei-
 tung eines schmackhaften
 u. gehaltvollen obstw ein-
 ähnlichen Getränkes.
 Apotheker Hartmann, Calw.
 K. O. Vinçon, Calw.



Die beste Würze ist und bleibt
MAGGI's Würze. Sehr ausgiebig, daher billig im Gebrauch. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von C. Costenbaders Nachf., Wilh. Sachs, Conditorei.

Patent-Büros
 Villingen i. B. Pforzheim i. B.
 Strassburg i. B., Pergamentstr. 4, Telef. 1541.

Der neueren Zeitströmung Rechnung tragend, habe ich die billigen Qualitäten in

Consum-Artikel

zugelegt und empfehle solche nachstehend im Auszug zu

Concurrenz-Preisen.

Zuckerpreise bekannt.

Sichorie v. Franck 1 Palet 8 ₤ **Scheurer's Doppel-Ritter** 1 Pfund 20 ₤ etc.

Zugelegte billige Qualitäten:

Nudeln, Suppen u. Band	1 Pfd.	30 u. 40 ₤
Linzen, mittel	" "	von 12 ₤ ab
Zwetschgen	" "	26 ₤
Dampfsäpfel	" "	45 ₤
0-Mehl	5 "	90 ₤
1-Mehl	5 "	85 ₤
Kakao, garant. rein	1 "	75 ₤
Chocolade " " "	" "	70 ₤
Petrol	1 Liter	17 ₤
Schwed. Bündhölzer	1 Palet	25 ₤

Weiter geführte bessere Qualitäten:

Eier-Nudeln, Faden u. Band	1 Pfd.	50 60 70 ₤
Linzen, la. Heller	1 Pfd.	20 24 28 ₤
la. serb. Zwetschgen	1 Pfd.	30 35 ₤
la. Dampfsäpfel	1 Pfd.	60 ₤
la. Württbg. Mehl Nr. 0	5 Pfd.	1.-
la. Württbg. Mehl Nr. 1	5 Pfd.	95 ₤
Kakao, garant. rein	1 Pfd. v. "	1.20 bis 2.40
Chocolade " " "	" "	-.85 " " 2.-
Deutsch-Amerik. Petroleum	1 Liter	20 ₤
la. Schwed. Bündhölzer	1 Palet	30 ₤

Meine sonstigen Artikeln sind in Preis und Qualität bekannt.

K. Otto Vinçon, Calw, Lederstr. 122.

Mitglied des Grosseinkaufvereins selbst. Kaufleute Württembergs G. m. b. H. (ca. 300 Mitgl.).



Ein handgreiflicher Beweis

der Billigkeit von **Kathreiners Malzkaffee** ist das ersparte Geld, das man am Ende des Jahres im Beutel hat, wenn man täglich Kathreiners Malzkaffee trinkt. — Das ist in diesen teuren Zeiten von größter Wichtigkeit!
Der Gehalt macht's!

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der H. Deißeläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adoff in Calw. Hiesu 1 landw. Beilage.

Schöne **3-Zimmerwohnung** bis 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Auf 1. Juli ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern samt Zubehör, event. mit Gartenanteil zu vermieten Bischoffstraße 499.



KESSLER SECT
 FEINSTE MARKE.
 G.C. KESSLER & Co. Kgl. Württ. Hofl. ESSLINGEN. Gegründet 1876 24-erste Auszeichnungen.
 Aelteste deutsche Sektellerei.



Pilo ist unbestritten die Krone aller Schuhputzmittel. Es erzeugt im Moment eleganten, dauerhaften Hochglanz und erhält dabei das Leder!

Neu eingeführt: **Kuorr's Zuckerhafermehl** Bestes Getreide-Ersatz-Futtermittel für Pferde, Milchkuhe und Mastvieh, 150 Pfd. Sack 9.50 M 10 " - .70 ₤ empfehlen **Pfannkuch & Co., G. m. b. H. Pforzheim, Filiale Calw.**

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des Spezialisten in Behandlung von Haar- u. Bartwuchsstörungen, **Georg Schneider, Stuttgart, Gymnasialstr. 21A, bei**